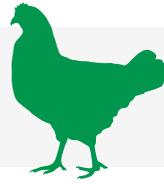


# DAS THEMA



Nach verstörenden Bildern aus einem Schlachthof spricht der Betreiber.

## SCHLACHTHÖFE

# Streit um Mangel an Veterinären

Tierärzte kritisieren Landesrat, AMA verspricht Stärkung des Tierschutzes.

Als „völlig inakzeptabel“ bezeichnet die Tierärztekammer die aufgedeckten Missstände im steirischen Geflügelschlachtbetrieb. „Wir sind bestürzt darüber, dass der für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung verantwortliche amtliche Tierarzt diese Vorgänge entweder nicht wahrgenommen und/oder nicht sofort abgestellt hat“, sagt Landeskammerpräsident Walter Obritzhauser.

Verärgert reagiert der Tierärztevertreter auf Aussagen von Agrarlandesrat Hans Seitinger (ÖVP) in der Kleinen Zeitung. Im Interview hatte dieser in der Schlachthof-Causa unter anderem auf den Mangel an Veterinären am Markt verwiesen, an dessen Behebung man arbeite. „Diese Aussagen sind unrichtig, sie verschleiern die Sachlage und lenken von der Verantwortung des Landes ab“, kritisiert Obritzhauser. Bei den steirischen Geflügelschlachtbetrieben gebe es den behaupteten Mangel nämlich nicht, wohl aber bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) im Schweine- und Rinderbereich – im Volksmund als „Fleischbeschau“ bekannt.

Auf den drohenden Mangel an Veterinären habe man die Behörde seit 2015 immer wieder hingewiesen, sei mit Forderungen nach einer Neuorganisation der SFU aber stets abge-

blitzt, sagt Obritzhauser. Zwar hat das Land inzwischen tatsächlich mit einer Neuaufstellung der SFU begonnen, setzt dafür aber stark auf amtliche Fachassistenten (wir berichteten). Die Tierärztekammer ortet eine Gesetzeswidrigkeit und warnt vor weitreichenden Konsequenzen für Tierschutz, Seuchenprävention und Lebensmittelsicherheit. „Durch die billigeren Fachassistenten werden die Tierärzte verdrängt. Nach unserer Kenntnis werden etwa 30 Kolleginnen und Kollegen ihre Tätigkeit in der SFU beenden“, sagt Obritzhauser.

Neuigkeiten gibt es auch im konkreten Anlassfall der Diskussionen. So soll im steirischen Geflügelschlachtbetrieb nun eine „kameragestützte Überwachung“ eingerichtet werden (siehe Interview rechts). Die AMA erwartet sich davon mehr Transparenz während des Schlachtvorgangs und will die Aufzeichnungen auch regelmäßig von Fachleuten auswerten lassen. Zudem soll im Rahmen des AMA-Gütesiegelprogramms die Position des Tierschutzbeauftragten im Schlachtbetrieb ausgebaut werden, wie es in einer Pressemitteilung hieß.

Günter Pilch

## Warum anonym?

Der Betreiber des steirischen Geflügelschlachtbetriebs wollte nur anonym mit der Kleinen Zeitung sprechen, der Name ist der Redaktion bekannt.

Auf Videoaufnahmen des Vereins gegen Tierfabriken (VGT) ist zu sehen, wie Ihre Mitarbeiter Hühner schlagen, treten und sie als Putzfetzen verwenden. Was sagen Sie dazu?

SCHLACHTHOFBETREIBER: Als uns die Bilder erreicht haben, waren wir selbst sprachlos. Das Verhalten entspricht nicht unseren Werten. Wir sind zutiefst erschüttert über das Vorgehen. Man muss aber sagen, dass von 1700 Stunden Filmmaterial die negativsten Dinge herausgepickt wurden. Damit will ich nichts schönreden. Das Fehlverhalten der Mitarbeiter ist inakzeptabel. Es geht um Lebewesen, mit denen man ordnungsgemäß umzugehen hat. Wir haben arbeitsrechtliche

Konsequenzen gezogen. Der eine Mitarbeiter hat uns im Dezember verlassen, den anderen haben wir verwarnet und versetzt.

Wie können Sie

in Ihrem Betrieb mit rund 300 Angestellten sicherstellen, dass morgen nicht ein anderer Mitarbeiter ein Huhn quält?

Wir werden in enger Absprache mit der AMA ein Pilotprojekt starten, bei dem wir in sensiblen Bereichen Kameras installieren, konkret bei den Produktionsschritten, wo auch die Kameras installiert waren, von denen die Bilder des VGT stammen. Wir wollen auch vermehrt Schulungen durchführen und mit der Behörde noch enger zusammenarbeiten, damit das nicht mehr passiert.

Die AMA sprach gestern in Bezug auf die Kameras von einer „angeordneten Maßnahme“. Wie freiwillig ist das denn?

Rechtlich wäre eine solche Anordnung gar nicht möglich. Wir haben uns bereit erklärt, künftig in allen sensiblen Bereichen Videokameras zu installieren, um eine lückenlose Kontrolle und Dokumentation aller Vorgänge zu gewährleisten.

Können Sie in Ihrem Unterneh-

